

AUGUSTINER CHORHERREN MUSEUM



DAS AUGUSTINER CHORHERREN MUSEUM

Von 1120 bis ins späte 18. Jahrhundert prägten die Augustiner Chorherren aus Indersdorf die geistliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Der Heimatverein Indersdorf e.V. hat es zu seiner Aufgabe gemacht, ein eigenes Museum ins Leben zu rufen und die spannende Geschichte der Augustiner Chorherren und der Klosteranlage in einer modernen Ausstellungsgestaltung zu erzählen.

DIE GESCHICHTE DES AUGUSTINER CHORHERRENSTIFTS INDERSDORF

Pfalzgraf Otto IV. von Wittelsbach gründete 1120 das Stift Indersdorf. Er tat dies als Sühne für seine Teilnahme am Italienfeldzug Kaiser Heinrich V. 1126 besiedelten Augustiner Chorherren aus Marbach im Elsaß das Kloster. Otto von Indersdorf übergab dem Stift seinen gesamten Besitz und schuf damit die wirtschaftlichen Voraussetzungen für das Klosterbestehen. Mehrere pfalzgräfliche Wittelsbacher sind in der Kirche bestattet. Indersdorf ist nach Scheyern und Endsdorf das dritte Hauskloster der Wittelsbacher. Berühmt wurde Stift Indersdorf im 15. Jahrhundert durch die sog. Raudnitz-Indersdorfer-Reform. Indersdorf galt als ein Musterkloster, dessen Beispiel viele weitere folgten.

Um 1750 kam es zur Umgestaltung der Klostergebäude im Stil des Rokoko. Berühmte Freskant und Stukkateure wurden angeworben – noch heute kann man die Arbeiten Matthäus Günthers, Johann Georg Dieffenbrunners und Franz Xaver Feichtmayrs in der Kirche bewundern.

1783, bereits 20 Jahre vor der Säkularisation, wurde das Chorherrenstift aufgrund politischer Differenzen aufgehoben. Aus diesem Grund haben sich viele bedeutsame Exponate erhalten und können nun im neuen Augustiner Chorherren Museum gezeigt werden.



Kreuzostensorium – Otilia Reliquiar
3. Viertel 18. Jahrhundert, aus der zum Stift
gehörenden Filial- und Wallfahrtskirche
St. Otilia Straßbach
Leihgabe der Katholischen Filialkirchenstiftung
St. Otilia Straßbach

Johann Georg Dieffenbrunner
Außenansichten des Stifts Indersdorf
Kupferstich aus der Morhart-Chronik,
1762, Ansicht von Westen



DIE AUSSTELLUNG – EIN ÜBERBLICK

Die neue Dauerausstellung erzählt die wechselvolle Geschichte des Augustiner Chorherrenstifts Indersdorf vom 12. bis ins 20. Jahrhundert.

Die Sammlung des Heimatvereins an liturgischen Gewändern und Geräten, Gemälden, Skulpturen und Grafiken veranschaulicht das klösterliche Leben und seelsorgerische Wirken der Pröpste und Chorherren.

Darüber hinaus wird die Ordensgeschichte erläutert und auf die kulturellen und wissenschaftlichen Leistungen der Augustiner Chorherren eingegangen.

Dem angesehenen Schulbetrieb mit Internat unter den Salesianerinnen und Barmherzigen Schwestern im 19. und 20. Jahrhundert ist ein eigener Themenbereich gewidmet.



Prozessionsstange
17. Jahrhundert, Leihgabe der Katholischen
Pfarrkirchenstiftung Kloster Indersdorf
Maria mit über Brust gefalteten Händen symbolisiert den freudreichen Rosenkranz.



Antiphonale
1737, im Kloster Indersdorf gedruckt
von dem Chorherren Gregor Fränkl.
Das Antiphonale enthält die Melodien
und Texte des Stundengebets, die sog.
Antiphonen (Psalmen, Responsorien
und Hymnen).

STERNWARTE UND ARMARIUM

In Indersdorf wurde bereits in den 1760er Jahren eine Sternwarte aufgebaut. Neben der Klosterbibliothek besaß das physikalische Kabinett eine wichtige Bedeutung für den wissenschaftlichen Anspruch der Chorherren – aus dem Kabinett heraus wurden astronomische Beobachtungen gemacht.

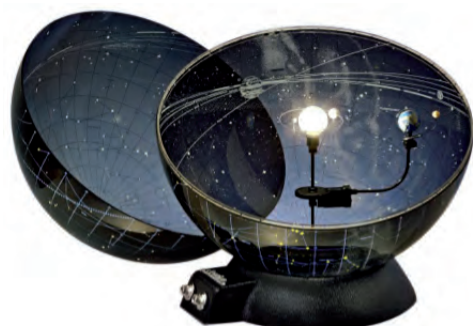
Am originalen Schauplatz kann man 250 Jahre später wieder physikalische Geräte bestaunen und mehr über die Entdeckungen berühmter Astronomen und Wissenschaftler erfahren.



Tischglobus um 1833, Erdglobus-Segmente als zusammengesetzte Handzeichnung mit Typendruck, wohl über Gipskugel. Mit Meridianring und aufgesetztem Stundenkreis aus Holz sowie Stundenzeiger aus Messing.



Fernrohr auf Tischstativ hergestellt in London vor 1800 Messing, sig. Ramsden London



Baader Planetarium Mit Hilfe des Planetariums können beispielsweise die Phänomene Tag/Nacht, Jahreszeiten, Erdumlauf, Erddrehung, Ausrichtung der Erdachse zum Himmelspol, Mondumlauf und Finsternisse simuliert werden.

DIE INDERSDORFER BIBLIOTHEK

Bibliotheken waren über Jahrhunderte bedeutende Einrichtungen in Klöstern. Auch Stift Indersdorf besaß vermutlich seit dem 13. Jahrhundert eine Bibliothek, die durch eigene Schreiber, Schenkungen, Nachlässe und Ankäufe beständig wuchs. Im Zuge der Klosterreform wurde ein systematischer Aufbau der Sammlung betrieben. Als das Kloster Indersdorf im Oktober 1783 aufgehoben wurde, hatte die Bibliothek einen Gesamtbestand von mehr als 6000 Büchern. Ein Großteil befindet sich heute in der Bayerischen Staatsbibliothek. In einem neu gestalteten Bibliotheksraum mit virtueller Medienstation können Sie in die Indersdorfer Bibliothek des 18. Jahrhunderts eintauchen.



Augustinus Michel war neben Johannes von Indersdorf einer der bedeutendsten Schriftsteller des Klosters. Er verfasste viele theologische Schriften, von denen zehn als Bücher gedruckt wurden.

DAS »INTERNATIONAL D.P. CHILDREN'S CENTER« KLOSTER INDERSDORF UND DIE UNRRA

Eine bedeutungsvolle Zeit erfuhr die Klosteranlage nach dem Zweiten Weltkrieg: im Kloster Indersdorf wurde das erste internationale Kinderzentrum der US-Zone eingerichtet. Hier wurden jüdische wie nichtjüdische elternlose Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationalität von einem Team aus Ärzten, Pädagogen und Sozialarbeitern der Vereinten Nationen betreut. Im neuen Augustiner Chorherren Museum erinnern eindrucksvolle Fotografien und Filmdokumente an diese bis heute wichtige Institution.

Endlich genug zum Essen! Jüdische und nichtjüdische Überlebende gemeinsam im barocken Speisesaal. 1945, US Holocaust Memorial Museum, Washington D.C.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Mit freundlicher Unterstützung durch



WINTERÖFFNUNGSZEITEN Freitag, Samstag 13–16 Uhr, Sonntag 13–17 Uhr (ab Sommer neue Öffnungszeiten)
EINTRITT Einzelkarte 5,- € • Ermäßigt 2,50 € • Kinder bis 6 Jahre frei • Schulklassen pro Kind 1,- € • Gruppe ab 10 Personen 3,- €
Führung auf Anfrage • Mitglieder mit Vorlage des Personalausweises: Eintritt frei

Augustiner Chorherren Museum • Marienplatz 1 • 85229 Markt Indersdorf

POSTADRESSE Heimatverein Indersdorf e.V. • Marienplatz 7 • 85229 Markt Indersdorf • Telefon 08136 8840 • Fax 08136 8839
www.heimatverein-indersdorf.de • info@heimatverein-indersdorf.de